

# JAHRESBERICHT 2015



## INHALT

<b>1</b>	<b>GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	
1.1	Organisation 1. Januar bis 31. Dezember 2015	3
1.2	Bericht der Präsidentin	4
<b>2</b>	<b>VERGABETÄTIGKEIT</b>	
2.1	Fokusthema «Hilfsprojekte für syrische Flüchtlinge» Einleitung Lorenz Indermühle	7
2.2	Ausgewählte Projekte im Bereich Konflikt und Gewalt Médecins Sans Frontières, Interview mit Olivier Maizoué Amnesty International, «Protect people on the move» Oxfam, «Schutz und Unterstützung für syrische Flüchtlinge»	10
2.3	News aus den Förderbereichen Medizinische Forschung Bildungsbeiträge und Schulprojekte Kultur	22
<b>3</b>	<b>FOTOPROJEKT CÉDRIC VON NIEDERHÄUSERN</b> «LEAVING WAR BEHIND»	25
<b>4</b>	<b>GESUCHSSTATISTIK</b>	
4.1	Anzahl bearbeiteter Gesuche nach Ressorts und Sparten	30
4.2	Vergaben nach begünstigten Ländern und Ressorts	31
4.3	Bewilligte Vergaben nach Ressorts in CHF	31
<b>5</b>	<b>PROJEKTBEITRÄGE</b>	
5.1	Bewilligte Projekte	33
5.2	Teilweise beanspruchte Projektbeiträge	47

# 1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

## 1.1 ORGANISATION 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

### STIFTUNGSRAT

Mirjam Eglin, Präsidentin /  
Ursula Frauchiger, Vizepräsidentin /  
Lorenz Indermühle / Roland Kobel /  
Walter Rumpf / Beat Wismer /  
Kaspar Zehnder / Kathrin Hunziker  
(Ehrenmitglied)

### AUSSCHUSS ADMINISTRATION

Mirjam Eglin / Ursula Frauchiger

### GESCHÄFTSSTELLE

Guido Münzel, Geschäftsleiter  
Beate Engel, Programm-Managerin Kultur  
Myriam Vetsch, Leiterin Backoffice  
Susanne Bachmann, Backoffice  
Silvia Von Moos, Assistenz  
Trixi Vogl, Aushilfe

### RESSORT KULTUR

Ursula Frauchiger / Beat Wismer  
Kaspar Zehnder

### RESSORT KONFLIKT UND GEWALT

Lorenz Indermühle

### RESSORT MEDIZINISCHE FORSCHUNG

Mirjam Eglin

### RESSORT BILDUNG UND SCHULPROJEKTE

Walter Rumpf

Ausschuss Bildung und Schulprojekte

Walter Rumpf / Sabine Graser / Brigitte In-Albon /  
Kathrin Hunziker / Samuel Hunziker /  
Hanspeter Rohr

### RESSORT IMMOBILIEN UND ANLAGEN

Roland Kobel

Ausschuss Anlagen

Mirjam Eglin / Roland Kobel / Daniel Caflisch /  
Peter Spinnler

Ausschuss Immobilien

Ursula Frauchiger / Herbert Mössinger /  
Andreas Lauterburg / Michael Högger  
(Bauherrenvertretung)

### STEUERUNGS-AUSSCHUSS NEUHAUSPLATZ

Ursula Frauchiger / Roland Kobel /  
Andreas Lauterburg / Herbert Mössinger /  
Alexander Kohli (Bauherrenvertretung)

### REVISIONSSTELLE

BDO AG, Burgdorf

### BUCHHALTUNG UND TREUHAND

Treuhand Brand AG, Bern

## 1.2 BERICHT DER PRÄSIDENTIN ZUM JAHR 2015

*Man muss das Unmögliche versuchen,  
um das Mögliche zu erreichen.*

Hermann Hesse

Im Vergleich zu staatlichen Förderstellen haben Stiftungen meist weniger Mittel für Projektförderung zur Verfügung. Andererseits können sie flexibler agieren und sich dort engagieren, wo noch keine gefestigten Strukturen bestehen, wo Bedarf ist für Anschubfinanzierungen und neue Initiativen. Der übergeordnete Stiftungszweck der Stanley Thomas Johnson Stiftung, die Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen und die Förderung der gegenseitigen kulturellen Verständigung, wird in vier unterschiedlichen Förderbereichen umgesetzt. Um dort wirken zu können, wo Verbesserungen in der Gesellschaft und für Einzelpersonen nötig sind, fördert die Stiftung innovative Ansätze und geht wirkungsvolle Partnerschaften ein.

So beteiligt sich die Stanley Thomas Johnson Stiftung im Bereich Kultur zum Beispiel seit 2014 als Hauptpartnerin am Pilotprojekt «Resort to art» der Zürcher artasfoundation zur Realisierung eines Kunstfestivals in Tskaltubo, Georgien. Das Festival mit Kunstschaffenden aus der Schweiz und Georgien wirkt als Motor für einen gesellschaftlichen Wandel im ehemaligen Luftkurort, wo Vertriebene aus Abchasien in früheren Sanatorien untergebracht sind. In dem Flüchtlingslager finden Musik- und Tanzveranstaltungen, Workshops und Schulungskurse statt. Im Laufe des Projekts wurde organisatorisches Know-how vor Ort aufgebaut, so dass das Festival nach und nach von lokalen Partnern getragen werden kann. Bereits hat sich das georgische Kulturministerium bereit erklärt, das Festival mitzufinanzieren.

Bei den Bildungsbeiträgen setzt die Stiftung einen neuen strategischen Schwerpunkt im Bereich Nachholbildung. Das Pilotprojekt 2. Chance auf eine 1. Ausbildung wurde ausgearbeitet und der Kanton Bern als Partner gewonnen. Das Pilotprojekt hat zum Ziel, 30 motivierten Personen ab 25 Jahren eine Berufsausbildung zu ermöglichen und ihnen damit den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Das Projekt stellt die finanzielle Existenz sowie eine Begleitung der geförderten Personen während der gesamten Ausbildungszeit sicher.

Im Bereich Wissenschaftliche Forschung besteht seit 2014 eine Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) zur Unterstützung von Forschungsprojekten in der Palliativmedizin. Während in der Schweiz immer mehr Einrichtungen zur Palliativpflege entstehen, gibt es bis jetzt noch keine genügende finanzielle Basis für Forschungsprojekte. So wurde erst vor kurzem der erste Lehrstuhl in der deutschsprachigen Schweiz an der Universität Bern vergeben. Mit dem Beitrag unserer Stiftung sollen die Forschungskompetenzen und Infrastrukturen in diesem wichtigen Gebiet nachhaltig ausgebaut werden.

Die medizinische Versorgung im kriegsumkämpften Syrien ist nur unter äusserst erschwerten Bedingungen möglich. Im Bereich «Konflikt und Gewalt» unterstützt die Stanley Thomas Johnson Stiftung zum Beispiel Organisationen wie Médecins Sans Frontières, die vor Ort Nothilfe leisten. Der vorliegende Jahresbericht widmet sich dem Fokus Syrien und stellt drei Projekte aus der Schweiz und Grossbritannien vor, die helfen sollen, das Leid der syrischen Flüchtlinge zu lindern. Die anschaulichen Berichte zeigen, was hinter den erschreckenden Zahlen steckt, die wir tagtäglich in den Nachrichten lesen – und sie zeigen auch, dass Gutes im Kleinen möglich und notwendig ist.



Eine Pufferzone trennt die umkämpfte Stadt Kobani von der Türkei. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

Unsere Geschäftsstelle befindet sich seit Sommer 2015 in neuen, zentral gelegenen Räumlichkeiten in Bern. Die Gesuchsadministration wurde auf eine effiziente, web-basierte Applikation umgestellt. Unser Stiftungsrat, unsere Geschäftsstelle und die Ausschüsse arbeiten professionell und engagiert an der wirksamen Umsetzung unserer Förderziele.

Für ihren grossen Einsatz und ihre beeindruckenden Leistungen im vergangenen Jahr danke ich allen Mitarbeitenden sehr herzlich.

Dr. Mirjam Eglin



Kinder spielen im Dorf Mehser. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

## 2. VERGABETÄTIGKEIT

### 2.1 HILFSPROJEKTE FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE

Nebst der grossen Armut, die ich auf meinen Berufsreisen oft beobachte, prägen sich mir immer wieder die Begegnungen mit traumatisierten Erwachsenen und Kindern in Flüchtlingslagern dieser Welt ein. Es ist beinahe unmöglich, sich vorzustellen, was diese Menschen auf ihren Fluchtwegen erlebt haben. Und noch schwieriger vorzustellen ist es, wie sie mit dem Erlebten umgehen, welche Auswirkung dies auf ihre Familien und ihre Entwicklung hat. Umso mehr beeindruckt mich die Freiwilligen und Mitarbeitenden in Flüchtlingslagern oder kriegsverfolgten Regionen, die Menschen nicht nur medizinisch, mit Nahrungsmitteln oder Trinkwasser versorgen, sondern ihnen auch ein kleines Stück Hoffnung geben und ihnen helfen, ihre Traumata zu überwinden.

Die Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützt Menschen, die von Konflikten oder Gewalt betroffen sind. So haben es die Stiftungsgründer in den 60er Jahren entschieden. Dabei fokussiert die Stiftung auf Länder, die betreffend Entwicklung und Armut besonders prekäre Situationen aufweisen und in denen nationale oder internationale Konflikte herrschen (Äthiopien, Mali, Nigeria, Pakistan, Somalia, Afghanistan, Angola, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Myanmar, Jemen und seit 2014 auch Syrien und Südsudan). Zudem unterstützt die Stiftung Menschen, die von Konflikten betroffen sind und sich in Grossbritannien oder der Schweiz aufhalten, dem Herkunftsland respektive dem letzten Aufenthaltsland der Familie Johnson.

Seit dem zweiten Weltkrieg waren nie mehr so viele Menschen auf der Flucht wie zur heutigen Zeit. Allein in Syrien sind über sieben Millionen Personen intern vertrieben und über vier Millionen haben Syrien verlassen. Hinter diesen Zahlen stehen Menschen, die in unsichersten

Verhältnissen ums Überleben kämpfen müssen, die Gewalt ausgesetzt sind und die auf dem Weg der Flucht – sei es in ihrem Land oder in Drittländern – ihr Hab und Gut und oft ihre Würde verloren haben. Aus diesen Gründen hat sich der Stiftungsrat entschieden, Syrien und Südsudan als Fokustländer aufzunehmen. Seither haben die Finanzierungsgesuche für diese Region stark zugenommen, 2015 floss ein Anteil von CHF 509 600 aus unserer Gesamtförderung von ca. 1,2 Mio. im Bereich «Konflikt und Gewalt» an Projekte zur Unterstützung von syrischen Flüchtlingen und Vertriebenen. Mit diesem Jahresbericht möchten wir beispielhaft drei Projekte beleuchten. Ärzte ohne Grenzen, Amnesty International und Oxfam unterstützten 2015 mit finanzieller Hilfe der Stanley Thomas Johnson Stiftung vom Krieg betroffene Syrierinnen und Syrier.

Ärzte ohne Grenzen haben Zugang zu Syrien. Dort leisten sie medizinische Nothilfe, unterstützen Mütter und ihre Kinder gesundheitlich und bauen temporäre Gesundheitszentren für die Bevölkerung auf. Die Bedingungen für die Arbeit sind schwierig und herausfordernd. Die Mitarbeitenden der Hilfsorganisationen sind täglich Sicherheitsrisiken ausgesetzt und damit konfrontiert, dass ihre syrischen Kollegen oder Freiwilligen auch aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen ums Leben kommen können.

Amnesty International hat entsprechend ihrer Zielsetzung einen anderen Arbeitsansatz. Sie versuchen sicherzustellen, dass Nachbarländer syrische Flüchtlinge aufnehmen und diese nicht abweisen, dass die Bedingungen für Flüchtlinge verbessert werden, dass die internationale Gemeinschaft gemeinsam die humanitären Aktionen in Syrien unterstützt und dass die Aufnahme von syrischen Flüchtlingen im Ausland erleichtert wird.

Oxfam wiederum unterstützt die syrischen Flüchtlinge in Libanon. Offiziell sind 1,2 Millionen syrische Flüchtlinge in Libanon registriert. Die Flüchtlinge werden ermächtigt, selber Entscheidungen zu treffen, für ihre Sicherheit zu sorgen, und gegenüber der Regierung für ihre Rechte einzustehen. Zusätzlich setzt sich Oxfam dafür ein, dass das Bewusstsein und die Akzeptanz bei der libanesischen Bevölkerung gestärkt wird.

Andere Projekte unterstützen syrische Flüchtlinge mit Nahrungsmittelhilfe oder organisieren Verteilungen von dringend benötigtem Material wie Heizöl oder warmer Kleidung für den Winter.

Wo liegt der Mehrwert der durch die von der Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützten Projekte? Und ist diese Unterstützung nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein? Einige der unterstützten Organisationen erhalten staatliche Gelder nur unter der Bedingung, dass sie für ihre Projekte auch von Privaten und Stiftungen finanziert werden. Andere Organisationen nehmen bewusst keine Regierungsgelder an, um unabhängig zu bleiben. In beiden Fällen trägt die Stanley Thomas Johnson Stiftung dazu bei, dass Projekte zur Realisierung kommen können. Es ist klar, gemessen an den grossen Zahlen von Betroffenen ist der Beitrag der Stiftung gering. Aber das Wenige macht für diejenigen, die in den Genuss einer Unterstützung kommen, einen riesigen Unterschied. So freut es mich umso mehr, auf Reisen immer wieder einem von der Stiftung finanzierten Projekt zu begegnen oder die Projektberichte zu lesen. Dies bestätigt mir immer wieder, dass die Stanley Thomas Johnson Stiftung mit dazu beiträgt, das Leid von Opfern von Konflikten und Krieg etwas zu mildern.

Die Anzahl von konfliktbetroffenen Menschen hat in den letzten Jahren zugenommen. Wir müssen davon ausgehen, dass dieser Trend noch weiterhin anhalten wird. In diesem Sinne wird es auch in den kommenden Jahren so viel Unterstützung wie möglich für Menschen geben müssen, die von Konflikten oder Gewalt verfolgt sind.

Lorenz Indermühle

Als Stiftungsrat verantwortlich für den Bereich

«Konflikt und Gewalt»

Abteilungsleiter Afrika / Amerika

Schweizerisches Rotes Kreuz

Internationale Zusammenarbeit



Während die Jungen in Kobani kämpfen, helfen die Alten im Dorf Mehser. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

## 2.2 AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BEREICH KONFLIKT UND GEWALT

### MÉDECINS SANS FRONTIÈRES, INTERVIEW MIT OLIVIER MAIZOUÉ

Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) ist eine internationale, unabhängige, humanitäre Hilfsorganisation, die medizinische Nothilfe für Menschen leistet, die von bewaffneten Konflikten, Epidemien, mangelhaften Gesundheitssystemen oder Naturkatastrophen betroffen sind.

- Heute ist MSF eine weltweite Bewegung, die aus insgesamt 23 Ländersektionen und dem internationalen Büro mit Sitz in Genf besteht.
- Die Schweizer Sektion von MSF wurde 1981 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Genf sowie ein Büro in Zürich. Im Jahr 2015 leisteten über 4 300 Mitarbeiter Hilfe vor Ort und knapp 200 Personen arbeiteten am Hauptsitz in Genf.
- 1999 erhielt MSF den Friedensnobelpreis.
- Die Stanley Thomas Johnson Stiftung hat 2015 das Projekt «Vital Health Care and Humanitarian Assistance for Syrians» mit einem Betrag von CHF 60 000 unterstützt.

#### «HUNDERTTAUSENDE SIND AUF UNSERE HILFE ANGEWIESEN»

Die Proteste, die 2011 in Syrien begannen, haben sich zu einem blutigen Konflikt ausgeweitet. Eine Lösung ist weiterhin nicht in Sicht. Bislang wurden mehr als 220 000 Menschen getötet, 7,6 Millionen Syrerinnen und Syrer im Landesinneren vertrieben und 4,5 Millionen syrische Flüchtlinge in den Nachbarländern registriert. Was in Syrien geschieht, gilt als derzeit schlimmste humanitäre Katastrophe.

Olivier Maizoué koordiniert als Programmverantwortlicher für Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) die Hilfsprojekte im Gouvernement al-Hasaka im Nordosten von Sy-

rien. Dort betreibt MSF unter anderem die Entbindungsstation im Derek National Hospital.

Das Projekt wird von der Stanley Thomas Johnson Stiftung finanziell unterstützt. Im Interview berichtet Olivier Maizoué über die Herausforderungen und die Notwendigkeit der Hilfeleistung in Syrien.

#### *Wie ist die humanitäre Lage in Syrien?*

Die zuvor meist gut funktionierende Gesundheitsversorgung in Syrien ist zusammengebrochen, und tausende Ärzte, Pflegefachleute, Apotheker und Sanitäter sind aus dem Land geflohen. Andere, die geblieben sind, wurden aufgrund ihrer Tätigkeit gezielt angegriffen. Der Bedarf an medizinischer Hilfe in Syrien ist immens, nicht nur in Kampfgebieten, sondern auch dort, wo keine Kriegshandlungen stattfinden. Es fehlt an medizinischer Versorgung sowie an finanzieller und materieller Unterstützung der medizinischen Einrichtungen.

#### *Wie hat sich die Arbeit von MSF in Syrien im Verlaufe des Konfliktes verändert?*

Als der Konflikt begann, hat MSF zunächst Netzwerke syrischer Ärzte mit medizinischem Material beliefert, die damit die Verwundeten versorgten. Wir selbst bekamen von der syrischen Regierung keine Genehmigung im Land zu arbeiten. Nach Verhandlungen mit Oppositionsgruppen konnten wir den Zugang in die von ihnen im Norden des Landes kontrollierten Gebiete aushandeln, um dort der Bevölkerung direkte Hilfe zu leisten.



Eine Familie aus Kobani wird in der türkischen Grenzstadt Suruc registriert. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

## «PROTECT PEOPLE ON THE MOVE»: EIN PROJEKT VON AMNESTY INTERNATIONAL FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE

Die Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützt das Projekt 2015 mit einem Betrag von CHF 100 000

Im Verlaufe des Konfliktes wurde es für Menschen mit Kriegsverletzungen zunehmend schwieriger, sich behandeln zu lassen. Auch für Entbindungen, Impfungen, die Versorgung von Verbrennungen oder chronischen Krankheiten stand immer weniger ärztliche Hilfe zur Verfügung.

Allein im Gouvernement al-Hasaka im Nordosten Syriens sind Hunderttausende auf unsere Hilfe angewiesen. In der Region kam es in den vergangenen Jahren zudem zu Flüchtlingsbewegungen und Vertreibungen in verschiedene Richtungen. Wir treffen bei unserer Arbeit sowohl vertriebene syrische als auch irakische Flüchtlinge an.

*Wie unterstützt MSF die Menschen im Nordosten von Syrien?*

Da das Gesundheitssystem nicht mehr funktioniert, leistet MSF einen Teil der medizinischen Grundversorgung. Insgesamt sind rund 130 lokale und 6 internationale Mitarbeiter für MSF im Gouvernement al-Hasaka im Einsatz. Die MSF-Mitarbeitenden unterstützen seit 2013 das Derek National Hospital, das seit Beginn des Krieges von der Unterstützung der syrischen Regierung abgeschnitten ist. Dort verstärken unsere Kollegen unter anderem die prä- und postoperative Versorgung. Zudem sanierte MSF den Operationssaal, lieferte das nötige Material dazu und bietet regelmässig Schulungen für lokale Mitarbeiter an, damit diese Kaiserschnitte rund um die Uhr selbständig durchführen können. Des Weiteren behandeln wir Frühgeborene oder kranke Neugeborene wenn nötig auf der Neonatologie.

In der Region betreibt MSF weitere Kliniken, die ambulante Sprechstunden und Gesundheitsfürsorge für Mutter und Kind anbieten. Neben unserer Unterstützung für das Spital in Derek sind wir

so auch in Qamishli, Maabada und Tal Kojar tätig. Im Jahr 2015 hat MSF in den Kliniken 35 862 Konsultationen vorgenommen und 1559 Geburten begleitet.

Ausserdem führte MSF im Jahr 2014 an der Grenze zum Irak grosse Impfkampagnen gegen Polio durch, leistete medizinische Nothilfe und lieferte dringend benötigte Güter wie beispielsweise Trinkwasser, wo dieses nicht vorhanden war.

*Ist es nicht sehr gefährlich, in Syrien Hilfe zu leisten?*

Im Gouvernement al-Hasaka finden glücklicherweise zurzeit keine Kriegshandlungen statt. Dies ermöglicht uns, der notleidenden Bevölkerung zuverlässig und kontinuierlich medizinische Hilfe zu leisten.

Wie bei allen Einsätzen handeln wir auch in Nordsyrien unabhängig und unparteiisch. Wir koordinieren aber unsere Aktivitäten mit den lokalen Behörden wie den Zuständigen für das Spital in Derek und der kurdischen Lokalbehörde. Es gibt keine absoluten Sicherheitsgarantien, aber der gute Austausch mit der Lokalbevölkerung hilft uns sicher. Am wichtigsten ist natürlich die Tatsache, dass wir gebraucht werden und unsere Präsenz erwünscht ist.

Das Gebiet, in dem wir arbeiten, grenzt an den Irak und somit auch an Gebiete, die vom Islamischen Staat kontrolliert werden. In einem solchen Umfeld bestehen natürlich immer Sicherheitsrisiken. Wichtig ist, diese regelmässig zu analysieren und einzuschätzen.

Dieses Interview wurde durchgeführt von Lukas Nef

Communications Officer MSF Schweiz

«EIN NORMALES LEBEN IN SICHERHEIT – GANZ EINFACH»

Das Projekt «People on the Move» befasst sich mit einer der grössten Vertreibungskrisen der Geschichte. Über 4 Millionen Flüchtlinge aus Syrien müssen in lediglich 5 Ländern der Region Zuflucht suchen. Amnesty International ruft dazu auf, 400 000 davon – diejenigen, die vom UNHCR als meistgefährdet eingestuft werden – bis Ende 2016 in die reichsten Länder der Welt umzusiedeln.

Mit ihrem Engagement will die Stiftung erreichen, dass die syrischen Nachbarländer ihre Grenzen für die Flüchtlinge offen halten, dass die internationale Gemeinschaft die humanitären Bemühungen unterstützt und deutlich mehr Flüchtlinge umgesiedelt werden können.

Die Umsiedlung soll den Flüchtlingen die Chance geben, ihr Leben wieder aufzubauen. Sie ist eine konkrete Lösung, die für das Leben der meistgefährdeten Flüchtlinge im Syrienkonflikt eine grosse Chance bedeutet. Dennoch wenden sich viele Länder, die Syriens Flüchtlingen helfen könnten, davon ab.

Eine junge syrische Familie erzählt, wie stark der Umzug nach Norwegen ihr Leben verändert hat. «Die norwegischen Behörden haben ihren Anruf absichtlich auf den Tag von Kahramans ersten Geburtstag gelegt», erinnert sich Sherihan, eine 29jährige Musikerin.

«Sie sagten: «Wir haben ein Geschenk für euch. Ihr könnt nach Norwegen kommen.» Wir wussten nichts über Norwegen, aber wir waren so glücklich.» In einer hellen Wohnung in einem bescheidenen Gebäude aus den 50er Jahren scherzen sie und ihr Ehemann miteinander. «Ich sehe Norwegen so», sagt Hennan, ein 31-jähriger Künstler: «Kinder kommen an erster Stelle, dann die

Frauen, dann der Hund und zuletzt der Mann!» Beide lachen.

Diese glückliche Szene ist meilenweit entfernt vom Zustand, den sie in Aleppo in Syrien zurückgelassen haben. «Die Tage dort waren sehr hart», sagt Hennan. «Ich sah auf dem Weg von der Bäckerei, wie ein Mann von Scharfschützen erschossen wurde. Unsere Wohnung lag genau auf der Grenze zwischen den Gebieten der Opposition und der Regierungstruppen. Eines Tages hat jemand unseren Nachbarn erschossen, nur weil sie dachten, er unterstütze Assad (Syriens Präsident).» «Wir sind aufs Land gezogen», fährt Sherihan weiter. «Es war kalt, es gab nicht genug zu essen und kein Wasser oder Elektrizität. Ich war schwanger. Wir konnten nicht an die Zukunft denken, wir konnten lediglich versuchen zu überleben.» Ihr Sohn Kahraman wurde am 24. Juni 2013 geboren.

Nach der Registrierung bei UNHCR, der UNO-Flüchtlingsagentur, wurde ihnen gesagt, dass sie für eine Umsiedlung vorgesehen seien. «Eines Tages wurde uns mitgeteilt, dass das norwegische Amt für Immigration uns befragen wolle», sagt Sherihan.

Zwei Monate später waren sie endlich unterwegs in die Sicherheit. «Wir sind mit leichtem Gepäck gereist, wir haben nur unsere wertvollsten Dinge mitgenommen: den Laptop mit Bildern von Hennans Kunstwerken und unserem Leben, sowie meine Flöte», sagt Sherihan. «Ich erinnere mich gut an den Moment am 23. September 2014, als wir in Oslo den norwegischen Boden betreten haben. So ein wichtiger Moment – wir waren endlich in Sicherheit!»



Freiwillige Helfer auf der Ladefläche eines Lastwagens mit rationierten Hilfsgütern für Flüchtlinge.  
Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

«Norwegen ist ganz anders als Syrien», sagt Hennan. «Das Klima ist noch kälter, als wir erwartet hatten. Aber als wir in der Bibliothek kurdische Literatur fanden, wussten wir, dass wir an einem Ort angekommen waren, wo Freiheit eine Realität ist.» Hennan zeigt uns Bilder von ihrer Hochzeit 2010, wo Sherihan in einem weissen Spitzenkleid Flöte spielt. «Ich vermisse die Frau, die ich vor dem Krieg war», sagt sie. «Mein altes Leben.»

Aber sie beginnen sich einzuleben. Beide sprechen bereits fließend Norwegisch. Der zweijährige Kahraman ist im Kindergarten noch etwas schüchtern mit den anderen Kindern, weil er schlecht sieht. Aber er fragt immer wieder nach seinem neuen Freund Mina und rennt unermüdlich in der Wohnung herum.

«Unsere norwegischen Freunde fragen uns nie, warum wir nicht in die Moschee gehen und machen keine Bemerkungen, wenn wir ein Bier oder zwei trinken», sagt Sherihan. «Sie urteilen nicht. Aber sie sind besessen von Fahrradhelmen!

Ein Freund sitzt mir ständig im Nacken, weil ich keinen benutze», lächelt sie.

Sie haben in Syrien noch Familie und Freunde: «Meine einzige Hoffnung ist, dass der Krieg bald endet», sagt Hennan, «bis er vorbei ist, werden die Menschen zur Flucht gezwungen sein. Die internationale Gemeinschaft muss mehr unternehmen, um den Krieg zu stoppen. Jedes Land sollte Flüchtlinge willkommen heissen und die Anzahl müsste ausgewogen und fair sein», fügt Sherihan hinzu.

«Wenn ich mir etwas wünschen könnte, so wäre es eine Arbeit, Unabhängigkeit und die Möglichkeit, zusammen mit unseren Lieben zu sein», sagt Sherihan. Der letzte Wunsch ist wohl schwieriger als die ersten zwei, die nur eine Frage der Zeit sind. «Ein normales Leben in Sicherheit – ganz einfach.»

Dank dieses Projekts konnte Amnesty International das Bewusstsein in der Öffentlichkeit sowohl für die syrische Flüchtlingskrise und die



Während der Flüchtlingsstrom anhält, werden weitere Lager in der Umgebung gebaut.  
Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

Bedeutung der Umsiedlung als auch für die Solidarität mit Flüchtlingen fördern, lange bevor die Flüchtlingskrise zum bestimmenden Thema in den internationalen Medien wurde.

Die Kampagne von Amnesty hat zur Bildung von Gruppen von Aktivisten und Unterstützen-

den in Ländern in Nord- und Südamerika, Europa und der asiatischen Pazifikregion beigetragen. Die Bildung dieser starken Basis aus Interessengruppen und Aktivisten im ersten Halbjahr bedeutete, dass viele Sektionen gut vorbereitet mit den sich entwickelnden Solidaritätsbewegungen zusammenarbeiten konnten und/oder eine führende Rolle bei Bürgerinitiativen spielen konnten.

Sektionen von Amnesty in Kanada, USA, Frankreich, Norwegen, Brasilien, Japan, Australien, Neuseeland, Spanien und der Schweiz waren Schlüsselakteure bei der Interessensvertretung für die Umsiedlung gegenüber nationalen Behörden.

**Soha Abdel-Razek**  
Regional Trust and Foundations Manager  
Amnesty International – Europe  
Aus dem Englischen übersetzt

Über Amnesty International  
Seit über 50 Jahren setzt sich Amnesty International für die Erhaltung der Menschenrechte ein. Mit unserer Erfahrung und mit mehr als 7 Millionen Unterstützern in über 150 Ländern ist Amnesty die weltweit grösste Menschenrechtsorganisation. Unser globales Netzwerk mit Büros in zahlreichen Ländern erlaubt es uns, innert kürzester Frist Unterstützer zu mobilisieren und mit Aktionen Druck auf Entscheidungsträger auszuüben. Amnesty gibt nicht vor, Kriege eigenhändig beenden zu können. Doch mit unseren Interventionen retten wir viele Menschenleben und bringen Regierungen dazu, Zivilisten wirkungsvoll zu schützen.



Frauen musizieren an der türkisch-syrischen Grenze am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.  
Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

## SCHUTZ UND UNTERSTÜTZUNG FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE UND GEFÄHRDETE LIBANESISCHE GEMEINSCHAFTEN IM LIBANON – EIN PROJEKT VON OXFAM

*Die Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützt das Projekt von 2015 bis 2017  
mit einem Gesamtbetrag von GBP 115 000*

### PROJEKTHINTERGRUND

Dieses Projekt zielt auf die Förderung und den Schutz der Sicherheit, Würde und des allgemeinen Wohlbefindens der Flüchtlingsgemeinschaften als Folge des gewaltsamen Konflikts in Syrien. Oxfams Vorgehensweise bei diesem Schutzprogramm von 2015–2017 soll Plattformen schaffen zur Förderung der aktiven Bürgerschaft, des Selbstschutzes, der Übernahme von Verantwortung durch Amtsträger und zur Vermittlung von Kenntnissen in der Konfliktlösung.

Oxfam ist seit den sechziger Jahren im Libanon aktiv. Als Reaktion auf die syrische Krise ist Oxfam jetzt zusätzlich in den nördlichen Gouvernements und dem Bekaa Tal vor Ort präsent und durch lokale Partnerorganisationen offiziell und inoffiziell in palästinensischen Siedlungen im ganzen Land vertreten.

Seit Beginn des Krieges in Syrien wurden knapp 1,2 Millionen syrische Flüchtlinge durch das UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) im Libanon registriert (oder warten auf Registrierung), während viele andere ohne eine formale Registrierung geflüchtet sind. Dies zusätzlich zu 42 000 palästinensischen Flüchtlingen aus Syrien und 50 000 libanesischen Rückkehrern. Mit einer Flüchtlingsbevölkerung von 25 % seiner Bevölkerung beherbergt Libanon den höchsten Flüchtlingsanteil pro Einwohner in der Region. Obwohl die Flüchtlingsgemeinschaft anfangs willkommen war, ist der Druck auf die Ressourcen und die Infrastruktur erheblich, sodass soziale Spannungen um den Zugang zu wichtigen Dienstleistungen und zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge wie für Libanesen steigen. Die Ausdehnung des syrischen Konflikts in das libanesisches Territorium lässt die Spannungen weiter zunehmen.

### PROGRAMM-ANALYSE UND BESCHREIBUNG DER SITUATION 2015

Die Zahl der registrierten Flüchtlinge im Land ist seit dem zweiten Quartal 2015 bei 1,07 Millionen stabil geblieben, dies zum Teil wegen der Grenzbeschränkungen der libanesischen Regierung.

Im Oktober 2014 hat die Regierung im Libanon ein neues Gesetz zur Regelung der Einreise von Flüchtlingen und Verringerung ihrer Anzahl innerhalb des Landes erlassen, was als «vernünftige Politik zur Wahrung der Interessen von Libanesen und Syrern» präsentiert wurde.<sup>1)</sup> Dieses Gesetz wurde unter anderem dazu benutzt, restriktivere Bedingungen für die Einreise von syrischen Staatsangehörigen ins Land umzusetzen, komplexere und erschwerte Abläufe bei der Erneuerung der Aufenthaltsbewilligung der bereits im Libanon anwesenden Syrer zu schaffen und das UNHCR aufzufordern, die Registrierung von Personen zu sistieren, die das Land seit Januar 2015 betreten haben.

Zusätzlich haben die neuen Verordnungen zur Erneuerung der Aufenthaltsbewilligung für Syrer im Libanon, welche im März 2015 verabschiedet wurden, die Möglichkeiten der Syrer, legal im Land zu bleiben, massiv erschwert. Aufgrund von Informationen, welche durch eine Gruppe von internationalen NGOs, darunter Oxfam, gesammelt wurden, ist der Anteil der Flüchtlinge ohne gültige Aufenthaltsbewilligung von Januar 2015 bis Juli 2015 von 20 % auf 68 % gestiegen. Das Fehlen einer gültigen Aufenthaltsbewilligung ist eine Straftat, sodass betroffene Personen eine Festnahme und Inhaftierung riskieren.



AFAD-Flüchtlingslager in Suruc. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.



Verteilung von Hilfsgütern an Familien aus Kobanî, die ausserhalb von Camps Zuflucht suchen. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

Eine von Oxfam dank der Unterstützung durch die Stanley Thomas Johnson Stiftung ermöglichte qualitative Studie, die von März bis Mai 2015 durchgeführt wurde, zeigt, dass diese Situation schwere Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl, den Schutz und die Lebensbedingungen der Flüchtlinge hat, wie im folgenden Beispiel beschrieben:

«Mohammed» (Name geändert) ist ein 34-jähriger syrischer Mann, der in der Tabbaneh-Region von Tripolis lebt. Er wanderte vor eineinhalb Jahren zusammen mit seiner Frau und seinen vier Kindern im Alter von 5 bis 11 aus einem Dorf in der Nähe von Aleppo in den Libanon ein, nachdem eine Nachbarstrasse über einen längeren Zeitraum von Panzern beschossen und von Flugzeugen bombardiert wurde. Er arbeitete in Syrien als Immobilienmakler und besaß ein Auto und ein Haus; jetzt schiebt er an einem von neun Tagen einen Gemüsewagen im Souk von Tripolis.

«Ich floh vor dem Krieg ohne meine Habseligkeiten, ich bin hier und kann nicht genug für unser Leben verdienen. Die Leute geben mir manchmal etwas, aber ich kann keine Miete bezahlen und ich kann nichts kaufen. Ich habe Angst auf die Strasse zu gehen, ich zittere, weil meine Aufenthaltsbewilligung abgelaufen ist ... Sie stellen uns unmögliche Bedingungen ... Wir ersticken, wir sind verzweifelt.»

Mohammed sagt, dass es früher mehr Arbeit im Souk gab, aber dass jetzt die Leute ihre Jungen schicken, welche die Arbeit für weniger Geld erledigen und somit von den Arbeitgebern bevorzugt werden. Er beschreibt, dass er sich immer tiefer verschuldet – deshalb empfindet er seine Wohnsituation als sehr unsicher. Er hat sich auch am Rücken verletzt; als er jedoch ins öffentliche Gesundheitszentrum ging, gab man ihm nur Schmerzmittel und sagte, er solle seinen Job wechseln. Insgesamt fühlt er sich sehr gestresst und streitet oft mit seiner Frau und seinen Kindern.

Zusätzlich zu den rechtlichen Restriktionen hat sich 2015 aufgrund einer Reduktion der internationalen Hilfe auch die allgemeine Lebenssituation verschlechtert. Seit Juli 2015 hat das Welternährungsprogramm die Anzahl der Bargeldempfänger auf 55 % reduziert. Diese Reduktion, zusammen mit der Tatsache, dass eine der Modalitäten zur Erneuerung der Aufenthaltsbewilligung die Flüchtlinge zwingt, eine notariisch beglaubigte Bestätigung zu unterschreiben, dass sie nicht arbeiten werden, hat für viele Flüchtlingshaushalte eine signifikante Reduktion des Einkommens zur Folge.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie hat gezeigt, dass Geld leihen oder auf Kredit kaufen die wichtigste oder zweitwichtigste Einnahmequelle für 54 % der Flüchtlinge ist. 50 % der Familien können sich das Minimum an Lebensmitteln und anderen Grundbedürfnissen nicht leisten. Auch hier ist die Zahl seit 2014 um 29 % gestiegen.

Die von Oxfam durchgeführten Recherchen boten eine Möglichkeit für die Flüchtlinge und

die einheimische Bevölkerung, ihre Bedenken betreffend ihrer Sicherheit und den Veränderungen ihrer Lebenssituation ausführlich und in einer sicheren und offenen Atmosphäre darzustellen. Die Studienteilnehmer waren dankbar für die Zeit und Möglichkeit ihre Geschichten zu teilen. Einige der Befragten berichteten, dass ihnen, seit sie im Libanon sind, niemand in dieser Art zugehört habe und bedankten sich aufrichtig bei unseren Mitarbeitern für das Zuhören.

Ein aktuelles erfolgreiches Beispiel dafür, wie man auf die Bedürfnisse der Flüchtlings-Gemeinschaft eingehen kann, war die Verbesserung der Kommunikation mit Mitarbeitern des UNHCR, die für die finanzielle Hilfe während des Winters verantwortlich sind. Nutzniesser hatten ihre Frustration zu Unklarheiten über die finanziellen Kriterien der Verteilung geäußert. Oxfam konnte ranghohe UNHCR-Beauftragte dazu bringen, die Betroffenen und ihre Beschwerden direkt anzuhören – ein bedeutender Erfolg für einen Dienst, der normalerweise per SMS Nachrichten kommuniziert, welche oft missverstanden

den werden und den Flüchtlingen keine Möglichkeit geben direkt Fragen zu stellen.

Ausserdem – wie unsere oben kurz beschriebene Fallstudie zeigt – sind Flüchtlinge oft durch die Entwurzelung sehr einsam, während sie mit extrem schwierigen Situationen umgehen müssen. Unser Projektansatz, der es den Menschen ermöglicht, zusammen in Gruppen mit Gleichgesinnten oder in Schutzkomitees zu arbeiten, hat über die Zeit bewirkt, dass die Mitglieder ihr Denken von den individuellen Bedürfnissen zu den Bedürfnissen der Gruppe ausweiten konnten und so nun fähig sind, die Probleme der Gemeinschaft zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Die Betroffenen haben nun eine Stimme, die angehört wird und entwickeln das Gefühl, als Gemeinschaft aktiv zur positiven Entwicklung ihrer Position beitragen zu können.

Oxfam ist der Stanley Thomas Johnson Stiftung extrem dankbar für die grosszügige Unterstützung unseres Projekts. Wir freuen uns sehr, diese lebenswichtigen Aktivitäten auch in einem dynamischen, sich verändernden Umfeld bis 2017 dank der weiteren Unterstützung durch die Stiftung fortführen zu können.

Oxfam ist eine globale Nothilfe- und Entwicklungsorganisation, die mit Überzeugung, Wissen, Erfahrung und vielen Menschen leidenschaftlich für ein Ziel arbeitet: eine gerechte Welt ohne Armut. Bei Krisen und Katastrophen retten wir Leben und helfen, Existenzen wieder aufzubauen. Doch kurzfristige Hilfe alleine reicht nicht. Deshalb arbeiten wir langfristig in über 90 Ländern mit rund 3000 lokalen Partnern daran:

- die Verfügbarkeit von Land und Wasser zu sichern
- ressourcenschonende Landwirtschaft zu betreiben
- demokratische Teilhabe zu ermöglichen
- Geschlechtergerechtigkeit zu fördern
- einen Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung zu schaffen.

Ausserdem machen wir Druck bei Politik und Wirtschaft. Mit Kampagnen, Lobbyarbeit und öffentlichen Aktionen drängen wir sie zu entwicklungsgerechtem Handeln. Im Laufe der syrischen Krise hat Oxfam im Mai 2012 ein regionales Programm gestartet. Im Libanon ist Oxfam Mitglied der «Protection Working Group», der «Social Cohesion Working Group» und des libanesischen humanitären INGO Forums.

Valentina Bacchin

Protection Coordinator, Oxfam, Beirut, Libanon

Aus dem Englischen übersetzt

<sup>11</sup> Positionspapier zur Vertreibung syrischer Flüchtlinge in den Libanon



Kleider hängen zum Trocknen in einem Flüchtlingslager. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

## 2.3 NEWS AUS DEN FÖRDERBEREICHEN

### MEDIZINISCHE FORSCHUNG BILDUNGSBEITRÄGE UND SCHULPROJEKTE KULTUR

#### FORSCHUNGSPROGRAMM MIT DER SAMW IN PALLIATIVE CARE

Mit einem Förderprogramm möchten die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) zusammen mit der Stanley Thomas Johnson Stiftung und der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung dazu beitragen, dass die Forschung in Palliative Care auch in der Schweiz auf- und ausgebaut wird. Zu diesem Zweck stellen die Johnson-Stiftung und die Bangerter-Stiftung für die Periode 2014–2017 Fördergelder in der Höhe von ca. CHF 1000000 pro Jahr zur Verfügung. Das Förderprogramm «Forschung in Palliative Care» soll namentlich mittel- bis langfristig zu einem nachhaltigen Ausbau der Forschungskompetenzen und -infrastrukturen im Bereich Palliative Care in der Schweiz führen, qualitativ hochstehende Forschungsprojekte im Bereich Palliative Care ermöglichen, den wissenschaftlichen Nachwuchs in diesem Bereich fördern und diesem Forschungszweig auch personell jenen entscheidenden Impuls geben, der ihn in die Lage versetzt, in Zukunft im Wettbewerb mit anderen Forschungsbereichen erfolgreich Fördergelder zu akquirieren.

Mit dem Begriff «Forschung in Palliative Care» wird ein weiterer Bereich von Forschungsfragen abgedeckt; dazu gehören namentlich

- Symptomkontrolle (Atemnot, neuropsychiatrische Symptome, gastrointestinale Symptome, Schmerz)
- psychosoziale und spirituelle Begleitung (Lebensqualität, Lebenssinn, Angehörige)
- ethische Fragen (vulnerable Populationen, Entscheidungen am Lebensende, Autonomie, Freitod).
- Infrastruktur (stationär, ambulant, Schnittstellen)

Zur Förderung der Forschung in Palliative Care erhielten 2015 fünf Projekte insgesamt rund 660000 Franken.

#### «2. CHANCE AUF EINE 1. AUSBILDUNG»: VORBEREITUNG FÜR EIN PILOTPROJEKT IM BEREICH «NACHHOLBILDUNG»

Die Stanley Thomas Johnson Stiftung setzt neu einen strategischen Schwerpunkt bei der Thematik der Nachholbildung für Personen ab 25 Jahren. Zur Umsetzung dieses strategischen Schwerpunkts lanciert die Stiftung im Kanton Bern das Pilotprojekt «2. Chance auf eine 1. Ausbildung». Ziel des Pilotprojektes ist es, 30 motivierten Personen eine Ausbildung bis zum Berufsabschluss und die Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Finanziert werden Ausbildungskosten, Grundbedarf, medizinische Versorgung sowie situationsbedingte Leistungen.

Die Ausschreibung für das Pilotprojekt soll Ende März 2016 starten. Das Pilotprojekt ist dabei kein klassisches Sozialhilfeprojekt, es geht nicht in erster Linie um die Unterstützung bedürftiger Personen, sondern das Projekt sucht Personen, die bereit sind, ihr Leben zu verändern, um sich für den Arbeitsmarkt fit zu machen und nicht über die notwendigen finanziellen Mittel dafür verfügen.

#### WETTBEWERB «TÊTE À TÊTE»: PARTNERSCHAFT MIT ERZIEHUNGS DIREKTION FÜR KULTURPROJEKTE MIT SCHULEN

Die Stanley Thomas Johnson Stiftung ist mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern eine vierjährige Projektpartnerschaft eingegangen. Durch den Wettbewerb tête-à-tête sollen Kulturschaffende und Schulen angeregt werden, gemeinsam neuartige Vermittlungsprojekte in allen Kunstsparten zu erarbeiten, bei denen die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Konzeption und Durchführung mitwirken und die dazu beitragen, dass die Schule als Kulturort wahrgenommen wird. Im Jahr 2015 wurden neun Projekte ausgezeichnet, die neben ihrer hohen Professionalität und innovativen Idee am über-

zeugendsten die Zusammenarbeit mit den Schulen und den Vermittlungsaspekt für die beteiligten Schülerinnen und Schüler ins Zentrum stellen. Das Programm Bildung und Kultur plant, den Wettbewerb tête-à-tête zukünftig im Zweijahresrhythmus durchzuführen. Eine nächste Ausschreibung ist im August 2016 vorgesehen. Die Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützt den Wettbewerb mit jährlich 130000 Franken.

#### JUNE JOHNSON DANCE PRIZE 2015

Am 16. Oktober 2015 wurde der June Johnson Dance Prize zum zweiten Mal während der offiziellen Verleihung der Eidgenössischen Tanzpreise in Kooperation mit dem Bundesamt für Kultur im Theater Equilibre in Fribourg vergeben. Der Preis von CHF 25000 wurde an Daniel Hellmann verliehen, der mit seiner 2012 gegründeten Gruppe 3art3 Company bereits einen bemerkenswerten Erfolg erreicht hat. In interdisziplinärer Zusammensetzung entstehen Stücke zu aktuellen Themen, wobei Tanz, Performance und Musik auf originelle und mitreissende Art zusammenspielen. Körperliche Verausgabung und hohe technische Präzision greifen ineinander, sodass Bilder entstehen, die bleiben. Das prämierte Stück «Requiem for a dead piece of meat» verbindet historische Kirchenmusik und zeitgenössischen Tanz und untersucht den menschlichen Körper zwischen Leben und Tod, in seinen alltäglichen Funktionen und mystischen Überhöhungen.



Ein kalter Novembermorgen im Dorf Mehser. Kinder singen, während sie sich am Feuer aufwärmen.  
Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

3 FOTOPROJEKT CÉDRIC VON NIEDERHÄUSERN  
«LEAVING WAR BEHIND»  
SURUC, TÜRKEI – NOVEMBER 2014

Im März 2015 unterstützte die Stanley Thomas Johnson Stiftung das Ausstellungsprojekt «Grosse Fluchten – kleines Asyl» in der Berner Reithalle. Im Rahmen der Ausstellung mit künstlerischen Beiträgen aus Syrien und der Schweiz zur Lage in Syrien und zur Asylpolitik wurde ein Fotoprojekt des Schweizer Fotografen Cédric von Niederhäusern präsentiert. Ausgewählte Fotos aus seiner Serie, die in einem kurdischen Dorf an der Grenze zum syrischen Kobanî aufgenommen wurden, begleiten unseren Themenfokus im vorliegenden Jahresbericht. Der Fotograf berichtet im Folgenden von seinen Erfahrungen.

Während in Kobanî der Krieg zwischen dem IS und kurdischen Milizen tobt, versammeln sich jeden morgen Menschen auf dem Dach der Moschee in Mehser und richten ihre Ferngläser aus. Mit unsäglicher Geduld suchen sie nach den Gebäuden, auf denen die schwarzen Flaggen wehen. Die Grenze zwischen der Türkei und dem Krieg in Kobanî bietet ihnen Schutz, eine unsichtbare Barriere, durch die sie die Luftanschläge der alliierten Verbände beobachten. Ab und zu hört man ein Donnern über die Felder jagen, dann steigen graue Wolken irgendwo zwischen Häuserzeilen auf. Es folgen aufgeregte Stimmen, vereinzelt Klatschen. Verstummt es, blicken sie wieder gebannt auf ihre zerbombte Heimat.

Mehser ist ein kurdisches Dorf, direkt an der Grenze und nahe der Stadt Suruc gelegen. Es ist ein Treffpunkt für alte Menschen aus der ganzen Türkei, diskutierend ums Feuer versammelt, Jugendlichen aus Kobanî, die nicht mehr zur Schule gehen können und Familien, die nach

ihrem Sohn oder der Tochter suchen, die sich eines Nacht davongestohlen haben, um sich dem Kampf gegen den IS anzuschliessen. Das Dorf befindet sich an einer seltsamen Lage, eingebettet zwischen der Gewalt in Kobanî und denen, die davor geflohen sind. Denn nur einige Kilometer weiter nördlich liegt die Grenzstadt Suruc. Tausende leben in Flüchtlingslagern nur zehn Kilometer vom Krieg entfernt. Vier der fünf Flüchtlingslager werden von Kurden geführt, ein sechstes wird von ihnen gebaut, eines ist der türkischen Krisenschutzbehörde AFAD unterstellt.

Die Helfer und Helferinnen im Kulturzentrum Amara, ihrer Basis, schreiben in die ganze Welt, klopfen an alle Türen, die sie finden können und versuchen so an Nahrungsmittel, Medikamente und andere Güter zu kommen. Ununterbrochen führen sie ihren eigenen Kampf gegen Unterversorgung in der Stadt. Nicht alle Flüchtlinge befinden sich in den Lagern, viele leben ausserhalb der Zäune. Ställe, leere Räume und Wohnungen werden von Familien bewohnt, einige erbauen sich ihre eigenen Zelte aus Plastikplanen auf Baustellen und Brachen. Auf ihren Fahrten durch die Stadt registrieren die Helfer des Kulturzentrums Neuankömmlinge und versorgen sie mit dem Nötigsten. Decken, Windeln und Nahrungsmittel in Wochenrationen.

Einige der Hilfsgüter wurden mit Geldern aus der Schweiz finanziert, organisiert von Ismael Taisch, 1991 aus dem Irak geflohen und als Jugendlicher in die Schweiz gekommen. 24 Jahre später steht er auf der Ladefläche eines Lastwagens und sortiert Hilfsgüter, die er zur Versorgung der Flüchtlinge nach Suruc transportiert. Die Gelder hat er selbst aufgewendet oder von seinen Freunden und Bekannten erhalten, gesammelt von ihm und Rukan Manaz, gebürtige

Kurdin, ebenfalls aufgewachsen in der Schweiz, und Mitinitiantin des Projekts «Gemeinsam für Kobanî», welches sich in seiner ersten Aktion für die Flüchtlinge in Suruc einsetzt. Ismael ist nicht nur wegen der Güter in Suruc. Er möchte sich ein Bild von der Lage machen, Flüchtlingslager besuchen, Kontakte knüpfen und erfahren, wo und wie sein Projekt zur Situation beitragen kann. Unterstützt wird er vor Ort von der Menschenrechtsorganisation IHD.

Für ihn ist es der Beginn einer Achterbahnfahrt, denn obwohl die Aktion gelingt, ist es nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Jede Woche stellt sich in Suruc erneut die Frage, wo die Hilfe herkommt. Wer bringt die nächsten Rationen? An welche Türen wurde noch nicht geklopft? Und viel zentraler für die Menschen vor Ort: Wann können sie nach Hause?

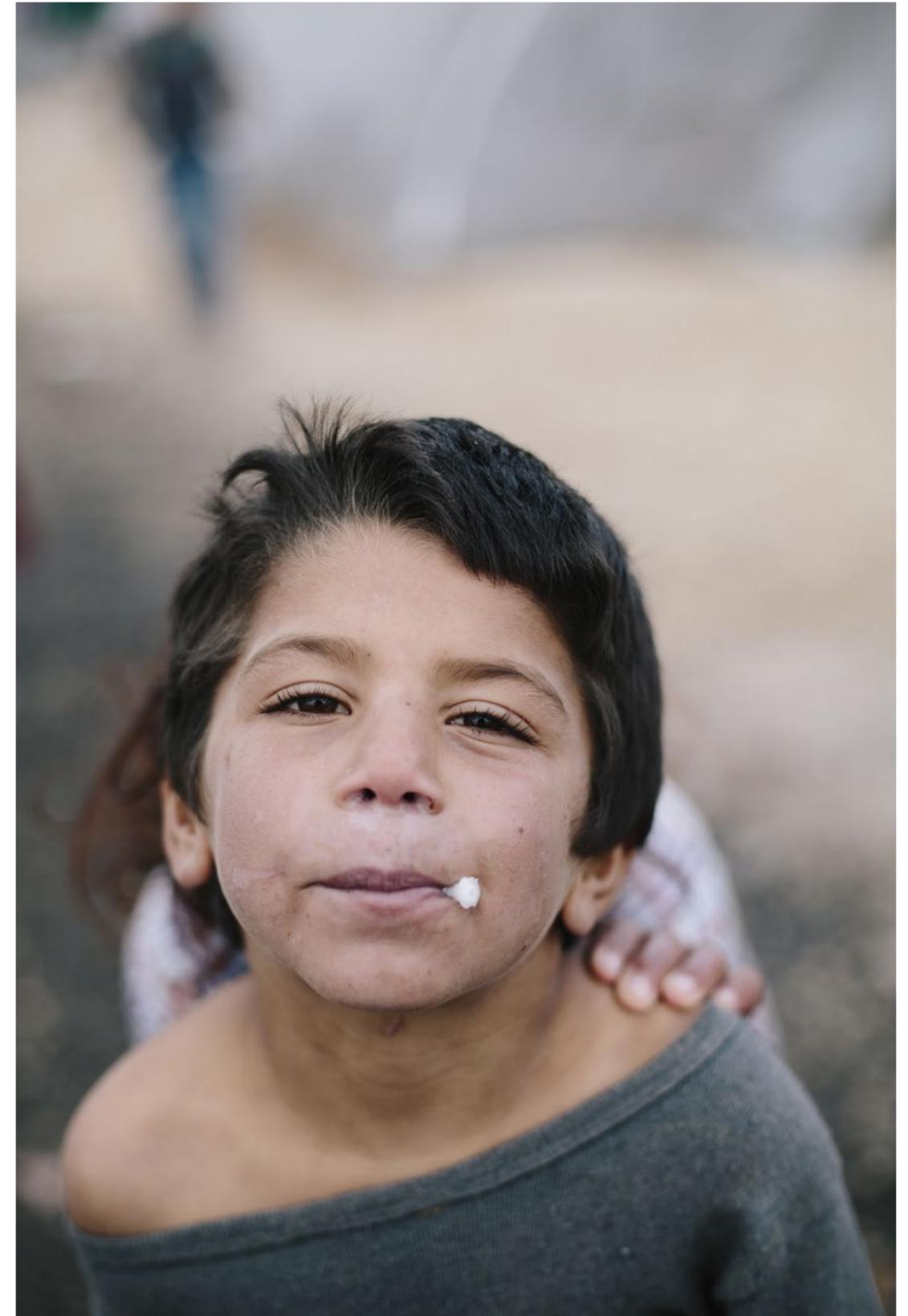
Die Tragödie des Krieges ist, dass kein Schlussstrich gezogen werden kann. Verstummt das Donnern, packen die Menschen auf der Moschee in Mehser zwar ihre Ferngläser ein, doch schreiten sie nun durch die zernarbte Landschaft, die sie aus der Ferne unter den Bomben zerbersten sahen. Ruinen ihrer Heimat, zerbröckelte Erinnerungen, kaum rekonstruierbar und doch unvergesslich.

Cédric von Niederhäusern

#### *Nachtrag*

*Am 20. Juli 2015 explodiert im Garten des Kulturzentrums Amara ein Sprengsatz und reißt 34 Menschen in den Tod. Die Opfer sind meist Jugendliche, die sich für eine Pressekonferenz für den Wiederaufbau Kobanîs versammelt haben. Der Anschlag erhält international viel Aufmerksamkeit dank seiner politischen Dimensionen, doch ist er vor allem ein erschütternder Schlag mitten in die Herzen aller, die sich für Kriegsgeschädigte einsetzen.*

*Mittlerweile sind die meisten Bewohner von Kobanî in ihre Stadt zurückgekehrt. Per Anweisung der türkischen Regierung wird jedoch im Januar 2016 zwecks Umnutzung des Geländes das letzte Flüchtlingslager in Suruc aufgelöst. Dies, obwohl dort immer noch rund 40 Familien leben und auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.*



Beschäftigung ist eine der wichtigsten Massnahmen für die Kinder in den Lagern.  
Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.



Tausende leben in Camps und versuchen einem Alltag zu folgen. Aus: Fotoserie «Leaving War Behind», Cédric von Niederhäusern, 2014.

## 4 GESUCHSSTATISTIK 2015

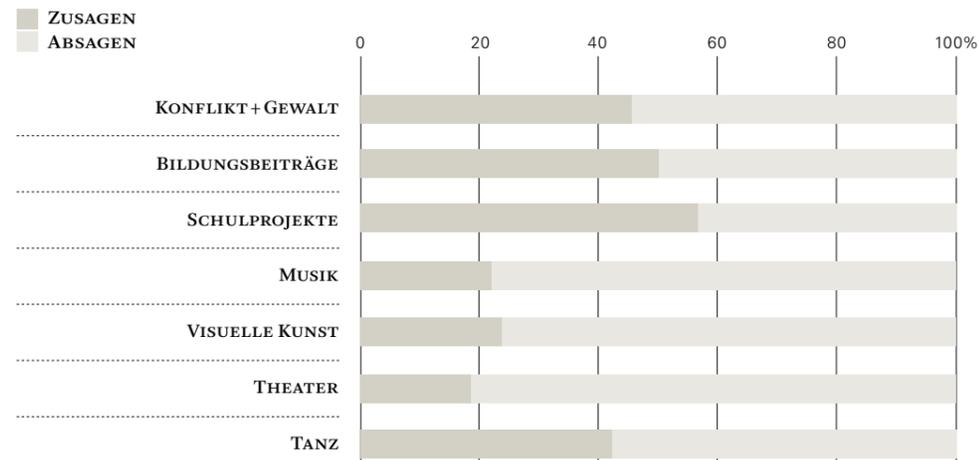
### 4.1 ANZAHL BEARBEITETER GESUCHE NACH RESSORTS UND SPARTEN

Bereich	Sparte	Zusagen	Absagen	Total
MEDIZINISCHE FORSCHUNG (MF) <sup>2)</sup>		1	0	1
KONFLIKT UND GEWALT (K+G)		15	18	33
BILDUNG UND SCHULPROJEKTE	BILDUNGSBEITRÄGE	26	26	52
	SCHULPROJEKTE	17	13	30
KULTUR	MUSIK	38	134	172
	VISUELLE KUNST	33	104	137
	THEATER	29	126	155
	TANZ	30	41	71
<b>TOTAL<sup>1)</sup></b>		<b>189</b>	<b>462</b>	<b>651</b>

<sup>1)</sup> Nur vollständige Gesuche werden in der Datenbank und in der Statistik erfasst.

Rund 100 unvollständige Gesuche werden pro Jahr zusätzlich bearbeitet. Zurückgezogene Gesuche erscheinen ebenfalls nicht in der Statistik (ca. 15 pro Jahr).

<sup>2)</sup> Für die Periode 2014–2017 besteht eine Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) im Bereich Palliative Care. Neben dieser Kooperation evaluiert die Stanley Thomas Johnson Stiftung im Feld der Medizinischen Forschung keine Projekte.

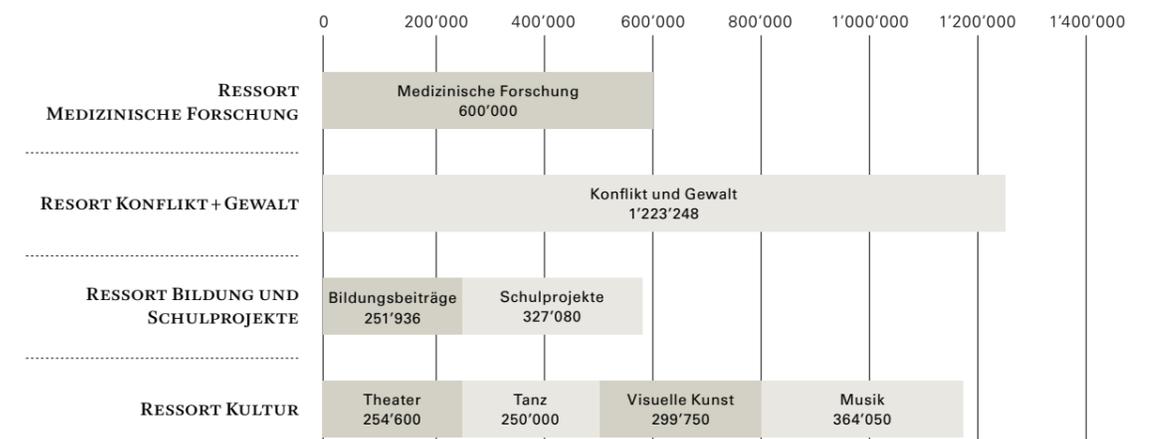


### 4.2 VERGABEN NACH BEGÜNSTIGTEN LÄNDERN UND RESSORTS

Land <sup>3)</sup>	Medizinische Forschung	Konflikt und Gewalt	Bildung und Schulprojekte	Kultur	Total in CHF
SCHWEIZ	600 000		579 016	1 003 600	2 182 616
GROSSBRITANNIEN		60 778		104 800	165 578
AFGHANISTAN		119 670			119 670
BURKINA FASO				10 000	10 000
GEORGIEN				20 000	20 000
MYANMAR		5 000		5 000	10 000
NIGERIA		100 000			100 000
PAKISTAN		179 200			179 200
SÜDAFRIKA				25 000	25 000
SÜDSUDAN		249 000			249 000
SYRIEN		509 600			509 600
<b>TOTAL (ALLE BETRÄGE IN CHF)</b>	<b>600 000</b>	<b>1 223 248</b>	<b>579 016</b>	<b>1 168 400</b>	<b>3 570 664</b>

<sup>3)</sup> Bezieht sich auf den Durchführungsort oder die Herkunft der Projektbegünstigten

### 4.3 BEWILLIGTE VERGABEN NACH RESSORTS IN CHF



## 5 PROJEKTBEITRÄGE 2015

### 5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

#### Stiftungsratssitzungen

In der Berichtsperiode tagte der Stiftungsrat an folgenden Terminen:

16. März 2015  
29. Juni 2015  
2. November 2015

Zu jeder Sitzung wurden von der Geschäftsstelle Protokolle erstellt.

#### Bewilligte Projekte (189) CHF 3 570 664

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (1)		600 000
4792	PARTNERSCHAFT: FÖRDERPROGRAMM «FORSCHUNG IN PALLIATIVE CARE» 2014 – 2017 Schweiz. Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW	600 000
	CH Basel	
KONFLIKT UND GEWALT (15)		1 223 248
4794 ***)	CULTURE+CONFLICT VISITING ARTIST PROGRAMME 2015 – 17 Culture+Conflict	32 500
	GB London	
4808	«GIVE ME A CHANCE» – CAPACITY BUILDING FOR GIRLS Equal Education Fund EEF	10 000
	CH Bern	
4809	PROTECTING VULNERABLE CHILDREN & WOMEN IN CONFLICT-AFFECTED AREAS OF NORTHERN PAKISTAN Fund for Global Human Rights UK	70 200
	GB London	
4810	IMPROVING THE PSYCHOLOGICAL AND PHYSICAL WELL BEING OF OLDER SYRIAN WOMEN AND MEN REFUGEES IN LEBANON HelpAge International	100 100
	GB London	
4811	COMMUNITY-BASED PROTECTION AND ADVOCACY FOR SYRIAN REFUGEES AND VULNERABLE LEBANESE COMMUNITIES IN LEBANON Oxfam GB	149 500
	GB Oxford	
4845 S *)	MYANMAR MUSIC FESTIVAL Centre for Socio-Eco-Nomic Development	5 000
	CH Geneva	
4867	LIFE-SAVING HUMANITARIAN ASSISTANCE AND INCREASED RESLIENCE FOR CRISIS-AFFECTED POPULATIONS IN SYRIA Medair	100 000
	CH Zürich	

5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

4868	VITAL HEALTH CARE AND HUMANITARIAN ASSISTANCE FOR SYRIANS Médecins sans Frontières MSF	CH	Zürich	60 000
4869	STONE FLOWERS Music Action International (vorher: Musicians without Borders)	GB	Greater Manchester	28 278
4870	CHILD PROTECTION SUPPORT FOR IDP AND HOST COMMUNITY IN MELIJO, EASTERN EQUATORIA STATE, SOUTH SUDAN Plan International Switzerland	CH	Zürich	100 000
4933	RESTORING FAMILY LINKS FOR VICTIMS OF CONFLICT IN AFRICA International Committee of the Red Cross	CH	Geneva	100 000
4934	UNCONDITIONAL CASH AND WINTERIZATION ASSISTANCE TO SYRIAN REFUGEES AND VULNERABLE LEBANESE IN WINTER 2015/16 Solidar Suisse	CH	Zürich	100 000
4935	RISK EDUCATION TO VULNERABLE COMMUNITIES IN SOUTH SUDAN Foundation World without Mines	CH	Zürich	50 000
4936	WORKING CHILDREN'S PROTECTION PROGRAMME FOR AFGHAN REFUGEES IN PAKISTAN Concern Worldwide (UK)	GB	London	99 000
4937	IMPROVING THE PSYCHOSOCIAL WELL-BEING AND REHABILITATION OF OLDER SOUTH SUDANESE REFUGEES IN UGANDA HelpAge International	GB	London	99 000
4938	COUNTERING VIOLENT EXTREMISM THROUGH YOUTH LED PEACEBUILDING IN AFGHANISTAN AND PAKISTAN Peace Direct	GB	London	89 670
4939	PREVENTING VIOLENCE AGAINST CHILDREN IN HERAT, AFGHANISTAN War Child UK	GB	London	30 000

<b>BILDUNG (43)</b>		<b>579 016</b>
<b>BILDUNGSBEITRÄGE IM KANTON BERN (26)</b>		<b>251 936</b>
4783 E	Buschauffeur/in Fähigkeitsausweis und Ausweis D (01/2015 – 04/2015)	8 150
4784 E	Vorbereitungskurse für die Zulassung zur Lehrlingsausbildung (10/2014 – 03/2015)	11 970
4785 E	Gesundheitsmasseur/in (11/2014 – 06/2015)	4 580
4786 E	Master in Sozialer Arbeit (09/2014 – 04/2017)	4 200
4787 E	Bachelor in Sozialarbeit und Sozialpolitik (09/2013 – 07/2016)	5 910
4788 E	Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe (09/2014 – 06/2017)	5 000
4789 E	Master in Kulturmanagement (10/2014 – 10/2016)	8 000
4790 E	Kauffrau/mann B EFZ – Qualifikationsverfahren (08/2014 – 07/2016)	6 000
4847 E	Bachelor in Betriebsökonomie (08/2012 – 07/2016)	3 000
4848 E	Primarlehrer/in (02/2015 – 08/2017)	18 540
4849 E	Chauffeur/in Kat. C	6 775
4850 E	Kunstvorkurs (08/2015 – 07/2016)	12 800
4851 E	Ausbildung Fahrlehrer/in (2015)	10 000
4852 E	Motorgerätemechaniker/in (08/2015 – 08/2019)	40 000
4853 E	Master of Pharmaceutical Science (2010 – 2017)	8 775
4919 E	Kurse für Spielgruppenleiter/in	1 130
4920 E	Taxiprüfung (2015)	860
4921 E	Conservatoire populaire de musique, danse et théâtre (08/2008 – 06/2016)	5 000
4922 E	Krankenpfleger/in (02/2013 – 02/2016)	2 136
4923 E	Fachmann/frau Gesundheit EFZ (08/2015 – 07/2017)	7 920
4924 E	Informatiker/in EFZ (08/2013 – 07/2017)	6 000
4925 E	Bachelor of Science Hebamme (08/2012 – 07/2016)	8 000
4926 E	Betriebsökonomie (09/2015 – 06/2018)	30 000

5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

4927 E	Einkaufsfachfrau/mann EFZ (05/2015 – 06/2016)			7 340
4928 E	Bachelor Soziale Arbeit (09/2011 – 09/2016 ev. 02/2017)			11 650
4929 E	Master in Comparative and Swiss Politics (02/2014 – 08/2016)			18 200
<b>SCHULPROJEKTE IM KANTON BERN (17)</b>				<b>327 080</b>
4750 E	SCHULKONZERTREIHE 2015 Stiftung Camerata Bern	CH	Bern	25 000
4791 E	MUS-E – DIE KÜNSTE AN DER SCHULE Verein MUS-E Schweiz/Fürstentum Lichtenstein	CH	Bern	35 500
4815 E	WETTBEWERB «TÊTE-À-TÊTE» – FÖRDERPARTNERSCHAFT Erziehungsdirektion des Kantons Bern	CH	Bern	130 000
4854 E	WALDPROJEKTWOCHEN MIT BERNER SCHULKLASSEN Stiftung Bildungswerkstatt Bergwald	CH	Thun	40 000
4855 E	WORKSHOP PRO JUVENTUTE MEDIENPROFIS Schule Bettenhausen-Ochlenberg-Thörigen	CH	Bollodigen	1 280
4856 E	MUSIKTHEATER «DAS GESPENST VON CANTERVILLE» Musikschule der Gemeinde Köniz	CH	Köniz	3 000
4857 E	HOFSPIEL 2015 «DIE TAPFEREN FLÖHE» Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache HSM	CH	Münchenbuchsee	5 000
4858 E	HOFWILER PRODUKTION «MOZART 16» OPER Gymnasium Hofwil	CH	Münchenbuchsee	4 000
4910 E	MFM-PRÄVENTIONSPROJEKT «MÄDCHEN UND JUNGEN IN DER PUBERTÄT BEGLEITEN» Volksschule Rossfeld	CH	Bern	1 800
4911 E	KLASSENWETTBEWERB «DROGENFREI – WAS SONST?» Blaues Kreuz	CH	Bern	10 000
4912 E	«IRRITATIONEN 2» – SCHULHAUS MUNZINGER BERN IGNM Bern	CH	Biel	1 500

4913 E	WANDERHÖRSPIEL IM KANTON BERN Radioschule klipp+klang	CH	Zürich	10 000
4914 E	«SCHRIFTSTELLERIN IN SCHULRESIDENZ: ICH + DU = WIR» IN DER SPRACHHEILSCHULE BERN artlink	CH	Bern	10 000
4915 E	SING- UND INSTRUMENTALKLASSEN IN BERN WEST Jeki Bern	CH	Bern	30 000
4916 E	SLAM@SCHOOL 2015/16 Verein Spoken Word Biel	CH	Biel	9 000
4917 E	MANEGE FREI – ZIRKUSWOCHE RIGGISBERG Schulen Riggisberg	CH	Riggisberg	6 000
4918 E	MUSIKTHEATER «DER ZAUBERER VON OZ» Musikschule Oberland Ost	CH	Interlaken	5 000
<b>KULTUR (130)</b>				<b>1 168 400</b>
<b>MUSIK (38)</b>				<b>364 050</b>
4751 S	LOROPÉNI DJORO FESTIVAL, BURKINA FASO Association Culture Du Pays Lobi	CH	Basel	10 000
4753 S	MUSIKFESTIVAL EAR WE ARE Verein Ear we are	CH	Biel	5 000
4754 S	A.SPELL TOUR WITH 6 CONCERTS A.Spell	CH	Bern	4 000
4768 S	FESTIVAL DU JURA 2015 Festival du Jura	CH	Porrentruy	8 000
4769 S	VOICES OF AFRICA Psappha	GB	Manchester	6 500
4770 S	NEW WORK BY ANTOINE CHESSEX FOR APARTMENT HOUSE ENSEMBLE Third Ear Music Ltd	GB	Buckinghamshire	7 800
4771 S	FESTIVAL DE MAI 2015 Association des amis du Festival de Mai	CH	Neuchâtel	10 000

5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

4801	THE TRAGEDY OF SLAVERY – PERFORMED BY JORDI SAVALL Association Agapé	CH	Genève	10 000	4861	ROBERT WALSER UND DIE MUSIK Robert Walser-Zentrum	CH	Bern	20 000
4802	GAIA MUSIKFESTIVAL OBERHOFEN 2015 GAIA	CH	Unterramsern	20 000	4862	MAD KING: ENSEMBLE PROTON BERN SPIELT AM FESTIVAL MURTEN CLASSICS ENGLISCHE MUSIK Ensemble Proton	CH	Bern	10 000
4803	STELLENBOSCH INTERNATIONAL CHAMBER MUSIC FESTIVAL Stellenbosch University	ZA	Matieland	25 000	4879 S	LONDON EAR FESTIVAL OF CONTEMPORARY MUSIC 2016 Uroboros Ensemble Ltd.	GB	Warwickshire	8 250
4804	26. SCHAFFHAUSER JAZZFESTIVAL Schaffhauser Jazzfestival	CH	Schaffhausen	20 000	4880 S	WE SPOKE: LE BOURG RESIDENCY AND FIVE-PART COLLABORATION We Spoke: New Music	CH	La Tour-de-Peilz	10 000
4805	LONDON CONCERTS Verein London Concerts – Intakt Records	CH	Zürich	30 000	4881 S	NENIAS SoloVoices	CH	Basel	4 000
4806	BACHWOCHE THUN 2015 Verein Bachwochen Thun	CH	Uettiligen b. Bern	8 000	4882 S	CONSTRUCTIONS Percussion Art Ensemble	CH	Bremgarten b. Bern	5 000
4807	MUSIKFESTIVAL BERN 2015 – URKNALL Verein Musikfestival Bern	CH	Bern	25 000	4883 S	NEUVERBAND IN IRAN neuverBand	CH	Basel	4 500
4839 S	KREISE ZIEHEN – KANONS AUS SIEBEN JAHRHUNDERTEN Neue Musik Rümlingen	CH	Liestal	10 000	4884 S	BRAHMS TZIGANE Musique Simili	CH	Erlach	5 000
4840 S	SCHÄRLI – MOREIRA – FEIGENWINTER (TOUR BRASILIEN UND BOLIVIEN) Peter Schärli	CH	Aarau	5 000	4885 S	A CELTIC CHRISTMAS Ensemble glarean	CH	Trimbach	4 000
4841 S	LANGNAU JAZZ NIGHTS 2015 Verein Langnau Jazz Nights	CH	Langnau	5 000	4886 S	ISRAEL IN EGYPT, GEORGE FRIDERIC HANDEL Choeur Jubilate	CH	Bienne	5 000
4842 S	IN DEN HALLEN DER GEHIRNSTADT Kontrabassduo Studer-Frey	CH	Zürich	6 000	4887 S	AVANT DE SE RETROUVER Binoculaire	CH	Biel	4 000
4843 S	BERNER LIEDERSTUNDEN: A SPACE ODYSSEY – LIEDER IN RAUM UND ZEIT Berner Liederstunden	CH	Bern	10 000	4898 S	LOOKING FOR JACK ROSE Association des amis de Jack	CH	Lausanne	10 000
4844 S	ODE ON THE SPIRITS OF SHAKESPEARE Les Passions de l'Âme	CH	Bern	10 000	4899 S	UNERHÖRT! 2015 unerhört! Festival	CH	Zürich	6 000
4845 S *)	MYANMAR MUSIC FESTIVAL Centre for Socio-Eco-Nomic Development	CH	Geneva	5 000	4900 S	KEEP IT DARK JHM Publishing	CH	Liebefeld	5 000
4860	SERIOUS SWISS PROGRAMME 2015 Serious	GB	London	15 000	4901 S	SCHLUMPF+ – NEUE MUSIK TRIFFT JAZZ TRIFFT KLASSIK Verein s+aargau	CH	St. Gallen	5 000
					4902 S	DUALSYSTEM soyuz21 – contemporary music ensemble	CH	Zürich	3 000

5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

VISUELLE KUNST (33)		299 750
4752 S	AUSSTELLUNG JOHANNES GACHNANG: NICHT VERBLÜFFEN, WUNDERN WILL ICH MICH Kienzle Art Foundation	2 000 D Berlin
4755 S	ENDELL STREET Andrea Gohl	5 000 CH Zürich
4756 S	AUSSTELLUNG ZUR KRAFTWERK- UND ALPENMALEREI VON EMIL ZBINDEN Förderverein Emil Zbinden	5 000 CH Bern
4757 S	VERTEX Abteikirche von Bellelay	5 000 CH Bern
4758 S	NICOLAS PARTY AT INVERLEITH HOUSE Inverleith House	6 500 GB Edinburgh
4760 S	VIDEO ARTE PALAZZO CASTELMUR 2015 Progetti d'arte in Val Bregaglia	7 500 CH Chur
4761 S	RETO PULFER, SOLO EXHIBITION Spike Island	6 500 GB Bristol
4766 S	THE CREOLE HERBARIUM The Showroom	9 750 GB London
4767 S	GROSSE FLUCHTEN – KLEINES ASYL Trägerschaft Grosse Halle	5 000 CH Bern
4793	GREENPEACE PHOTO AWARD 2014 Greenpeace Schweiz	20 000 CH Zürich
4794 ***)	CULTURE+CONFLICT VISITING ARTIST PROGRAMME 2015 – 17 Culture+Conflict	32 500 GB London
4812 S	COMFORT 14 – 12. HAVANNA BIENNALE Lang/Baumann	6 000 CH Burgdorf
4813 S	BEHELD (ALONE) WEISSLINGEN Belluard Bollwerk International	2 000 CH Fribourg
4814 S	MOBILE BORDER UNIT Belluard Bollwerk International	2 000 CH Fribourg

4834 S	DER KONTINENT MORGENTHALER Kunstmuseum Thun	7 000 CH Thun
4835 S	REPLACE FLORINE LEONI	5 000 CH Binningen
4836 S	STEVEN CLAYDON Centre d'Art Contemporain	10 000 CH Genève
4837 S	4661m2 – ART IN PRISON 4661m2	5 000 CH Zürich
4838 S	ZUR FROHEN AUSSICHT. EINE SOMMER-AUSSTELLUNG MIT JUNGEN KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN IN ERNEN Forum Ernen	2 000 CH Ernen
4863	VACLAV POZAREK: SO Kunstmuseum Solothurn	15 000 CH Solothurn
4864	RICHARD DEACON: ON THE OTHER SIDE Kunstmuseum Winterthur	20 000 CH Winterthur
4865	DRAFT – A CONTEMPORARY PUBLIC ART PROJECT Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	25 000 CH Zürich
4866 **)	TSKALTUBO KUNSTINITIATIVE: INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN AUS ABCHASIEN DURCH KUNST Artasfoundation	15 000 CH Zürich
4897 S	MID CAREER PAINTINGS – MERLIN CARPENTER Kunsthalle Bern	8 000 CH Bern
4903 S	AUGUSTIN REBETEZ. UNIVERSE 5 Centre d'art La Ferme-asile	5 000 CH Sion
4904 S	GROUP EXHIBITION – THE TRANSPARENT TORTOISE SHELL AND THE UN-RIPE Glasgow Sculpture Studios	4 000 GB Glasgow
4905 S	JULIAN CHARRIÈRE EXHIBITION Parasol Unit Foundation	10 000 GB London
4906 S	ARTISTS' VOICES – VOICES SHOW Centre d'édition contemporaine	5 000 CH Genève
4907 S	SADIE MURDOCH Museum Haus Konstruktiv	10 000 CH Zürich

5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

4908 S	YOU KNOW WHO – TOPIC CURATORIAL RESIDENCY AT PICTO You know Who Association	CH	Genève	4 000
4909 S	MEDIENGRUPPE BITNIK. VISION BOT Kunsthaus Langenthal	CH	Langenthal	8 000
4930	GESCHICHTE DES MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE FRIBOURG Musée d'art et d'histoire Fribourg	CH	Fribourg	12 000
4931	BONE 18 PERFORMANCE ART FESTIVAL BERN Verein Bone	CH	Bern	15 000
<b>THEATER (29)</b>				<b>254 600</b>
4762 S	HISTORIA UND GESCHICHTE VON DER MELUSINE Verein mikroskopTHEATER	CH	Langendorf	8 000
4763 S	IRRUNGEN + WIRRUNGEN – EIN STÜCK MIT EINER ELFE Theater Blau	CH	Zürich	7 000
4764 S	HIN IST HIN! (AT: GLÜCK AUF! EINE THEATRALE COLLAGE FÜR PUPPEN UND MENSCHEN) DAKAR Produktion	CH	Zürich	6 000
4765 S	CHAMBRE D'AMIS / GÄSTEZIMMER Cie Selma 95	CH	Lausanne	10 000
4795	YOUNG PRODUCERS + APPRENTICE PROGRAMME Battersea Arts Centre	GB	London	15 600
4796	CIRCUS JUPITER (AT) TRIAD Theatercompany	CH	Zürich	10 000
4797	FIGUREN THEATERFESTIVAL BASEL 2015 Verein Figuren TheaterFestival Basel	CH	Basel	12 000
4798	UNI * FORM Verein für allgemeines Wohl	CH	Zürich	20 000
4823 S	EIN KIND FÜR ALLE! AFFF – Produktionsbüro	CH	Watt	8 000

4824 S	KOSOVO FOR DUMMIES Forever Productions (Verein)	CH	Gockhausen	8 000
4825 S	RADIOMOOS – MUSIKTHEATRALISCHES TAGWERK IN FÜNF BEMERKENSWERTEN EPISODEN GO Theaterproduktionen	CH	Zürich	8 000
4826 S	LYSISTRATA Grenzgänger Luzern (Verein)	CH	Luzern	8 000
4827 S	DR. AL HAGGI Kopp/Nauer/Praxmarer/Vittinghof	CH	Bern	8 000
4828 S	LOTUS (ARBEITSTITEL) Theater Schönes Wetter	CH	Lenzburg	6 000
4829 S	PERÔ OU LES SECRETS DE LA NUIT / PERÔ ODER DIE GEHEIMNISSE DER NACHT Théâtre de Grenouille	CH	Biel – Bienne	10 000
4830 S	EMMA UND DER MONDMANN Verein DIE NACHBARN	CH	Zürich	5 000
4831 S	TEMPORÄRES KULTURAREAL GRUBENSTRASSE 15 Verein KOMBO	CH	Zürich	5 000
4832 S	A TOUT JAMAIS / AUF EWIG Verein Kuckuck-Produktion	CH	Zürich	8 000
4833 S	FINDLINGE, EINE NORDISCHE KOMÖDIE Theater Weltalm Bern	CH	Bern	8 000
4859	FUEL PUPPETRY PROGRAMME Fuel	GB	London	15 000
4871 S	FEMME NON-RÉÉDUCABLE (EINE NICHT UMERZIEHBARE FRAU) Association Mise en Scène & TPM	CH	Bern	3 000
4872 S	ZOKWEZO BY JULIEN MABIALA BISSILA Company Apsara	CH	Genève	10 000
4873 S	DIE BALLADE VOM TRAUERIGEN CAFÉ Cornelia Montani Theaterprojekte	CH	Aarau	8 000
4874 S	DANS LA MER IL Y A DES CROCODILES Production d'avril	CH	Fribourg	10 000

## 5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

4875 S	A PARALLEL TIME / GASTSPIEL DES AL MIDAN THEATERS (HAIFA) Schlachthaus Theater Bern	CH	Bern	8 000	4780 S	TANZ: NOW Phönix Theater	CH	Steckborn	5 000
4876 S	SCHULZ & BOHNE «DIE POTPOURRI-SHOW» Theater Fleisch + Pappe	CH	Herisau	5 000	4781 S	TORNADO (FÜR JUNGES PUBLIKUM AB 5 JAHREN) Theater Sgaramusch und bollwerk	CH	Schaffhausen	5 000
4877 S	A & X Volksbühne Basel	CH	Basel	8 000	4782 S	(B)REACHING STILLNESS Verein ML Production	CH	Jona	5 000
4878 S	WINTERJOURNAL Werkstatt für Theater Luzern	CH	Meggen	5 000	4799	UTILE / INUTILE / PROJECT YEAR 2015 – 2016 Cie Neopost Foofwa	CH	Genève	25 000
4932	12. INTERNATIONALE BIENNALE DES BILDER-, OBJEKT- UND FIGURENTHEATERS Figura Theaterfestival	CH	Baden	12 000	4800	PARTNERSCHAFT FÜR NACHWUCHSFÖRDERUNG UND AUSTAUSCH FÜR DAS JAHR 2015 Verein Beweggrund	CH	Bern 22	40 000
<b>TANZ (30)</b>				<b>250 000</b>	4816 S	20. OLTNER TANZTAGE «20 JAHRE BEWEGTES» Verein TANZINOLTEN	CH	Olten	10 000
4772 S	TANZFESTIVAL WINTERTHUR Verein tanzinwinterthur	CH	Winterthur	7 500	4817 S	DOWNHILL DOWNRIVER DOWNTOWN Verein bollwerk & gäste	CH	Oberstringen	10 000
4773 S	TRÄUM SCHÖN SCHLIMM! Company MAFALDA	CH	Zürich	8 000	4818 S	WAY OUT – TANZPERFORMANCE FÜR VIER TÄNZER Nunzio Impellizzeri Dance Company	CH	Zürich	5 000
4774 S	BALLET ZÜRICH DOUBLE BILL, 2015 EDINBURGH INTERNATIONAL FESTIVAL Edinburgh International Festival	GB	Edinburgh	8 000	4819 S	MAMA'S BODY IS A MOUNTAIN Natascha Moschini	CH	Bern	1 500
4775 S	LES ARBRES PLEURENT-ILS AUSSI? Fabienne Berger Company	CH	Lausanne	10 000	4820 S	NIGHT CLUB MOTHER Compagnie Octavio de la Roza	CH	Lausanne	10 000
4776 S	BATAILLE far festival des arts vivants Nyon	CH	Nyon	5 000	4821 S	KREUTZBERG – EIN DOKUMENTARISCHER TANZABEND Chris Leuenberger Produktionen	CH	Bern	5 000
4777 S	MODERNE PILGER Gemischtes Doppel – Verein	CH	St. Gallen	5 000	4822 S	THINKING ABOUT MEDEA BEATRICE FLEISCHLIN + GJERGJ PREVAZI Produktionswerkstatt	CH	Basel	8 000
4778 S	HOLDING IT TOGETHER Jessica Huber / Artem	CH	Zürich	8 000	4846 S	SOUND OF MUSIC Association Dreams Come True	CH	Genève	7 000
4779 S	INTERNATIONALE TANZTAGE BERN (AT) Marcel Leemann Physical Dance Theater	CH	Bern	3 000	4866 **)	TSKALTUBO KUNSTINITIATIVE: INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN AUS ABCHASIEN DURCH KUNST Artasfoundation	CH	Zürich	5 000
					4888 S	(TO) COME AND SEE Verein Overseas e. V.	CH	Zürich	5 000

5.1 BEWILLIGTE PROJEKTE

4889 S	LES PRINTEMPS DE SÉVELIN Théâtre Sévelin 36	CH	Lausanne 20	9 000
4890 S	ROUNDAABOUT, WINDOWS OF OPPORTUNITY The fusion projects	CH	Zürich	3 000
4891 S	THREE SOLOS BY LUCINDA CHILDS PERFORMED BY RUTH CHILDS Scarlett's	CH	Genève	3 000
4892 S	JETLAG Fanta5 Kollektiv	CH	Bern	4 000
4893 S	INTERNATIONALES TANZFESTIVAL VON HEUTE – TANZ.IN BERN 2015 Dampfzentrale Bern	CH	Bern	8 000
4894 S	KALASCHNIKOWA Compagnie el Contrabando	CH	Solothurn	4 000
4895 S	RIDERS IN THE SKY Cie Laura Tanner	CH	Geneva	8 000
4896 S	OSSIP MANDELSTAM. A PERFORMANCE Cie Ioannis Mandafounis	CH	Geneva	10 000

\*) Das Projekt 4845 S «Myanmar Musik Festival» wurde mit einem Totalbetrag von CHF 10000 unterstützt. Das Brückenprojekt wird betragsmässig je hälftig den Bereichen Musik und Konflikt und Gewalt belastet. Bei der Angabe der Anzahl bearbeiteter Gesuche wird es nur bei den Musikprojekten aufgeführt.

\*\*) Das Projekt 4866 «Tskaltubo Kunstinitiative: Integration von Flüchtlingen aus Abchasien durch Kunst» wurde mit einem Totalbetrag von CHF 20000 unterstützt. Das Brückenprojekt wird betragsmässig mit CHF 15000 dem Bereich Visuelle Kunst und mit CHF 5000 dem Bereich Tanz belastet. Bei der Angabe der Anzahl bearbeiteter Gesuche wird es nur bei den Projekten Visueller Kunst aufgeführt.

\*\*\*) Das Projekt 4794 «Culture+Conflict Visiting Artist Programme 2015–17» wurde mit einem Totalbetrag von CHF 65000 unterstützt. Das Brückenprojekt wird betragsmässig je hälftig den Bereichen Visuelle Kunst und Konflikt und Gewalt belastet. Bei der Angabe der Anzahl bearbeiteter Gesuche wird es nur bei den Projekten visueller Kunst aufgeführt.

5.2 TEILWEISE BEANSPRUCHTE PROJEKTBEITRÄGE

*Teilweise beanspruchte Projektbeiträge (16) CHF 146 678*

Bei einigen gesprochenen Projektbeiträgen aus dem Berichtsjahr sowie aus vorangegangenen Jahren wurde nicht der Gesamtbetrag beansprucht. In der folgenden Übersicht sind die nicht ausbezahlten beziehungsweise zurückerstatteten Teilbeträge aufgeführt. Die Jahreszahlen in der ersten Spalten geben an, wann die Beträge gesprochen wurden.

INDIVIDUELLE BILDUNGSBEITRÄGE (15)		126 678
4453 E (2013)	FACHMANN/-FRAU BETREUUNG EFZ Gesprochener Bildungsbeitrag nicht vollständig benötigt	28 922
4454 E (2013)	DENTALHYGIENIKER/IN HF Ausbildung abgebrochen	5 651
4518 E (2013)	BACHELOR OF SCIENCE HEBAMME Gesprochener Bildungsbeitrag nicht vollständig benötigt	3 650
4521 E (2013)	BACHELOR BUSINESS INFORMATION TECHNOLOGY Trotz Mahnung keinen Zwischenbericht erhalten	1 900
4523 E (2013)	BACHELOR INFORMATIK FH Gesprochener Bildungsbeitrag nicht vollständig benötigt	3 357
4575 E (2014)	BACHELOR BETRIEBSÖKONOMIE Trotz Mahnung keinen Zwischenbericht erhalten	1 620
4580 E (2014)	METALLBAUPRAKTIKER/IN EBA Gesprochener Bildungsbeitrag nicht vollständig benötigt	4 616
4684 E (2015)	DIPL. PFLEGEFACHFRAU/-MANN HF Gesprochener Bildungsbeitrag nicht vollständig benötigt	1 500
4732 E (2014)	MASTER BIOTECHNOLOGIE Studium abgebrochen	22 500
4733 E (2014)	BACHELOR VORSCHULSTUFE UND PRIMARSTUFE Beiträge von anderen Stiftungen erhalten, Ausbildung finanziert	15 000
4734 E (2014)	AUTOMOBIL-ASSISTENT/IN Nach Zusage Erziehungsdirektion: Betrag gekürzt	2 047
4787 E (2015)	BACHELOR IN SOZIALARBEIT UND SOZIALPOLITIK, SOZIOLOGIE Beiträge von anderen Stiftungen erhalten, Ausbildung finanziert	2 955
4790 E (2015)	KAUFFRAU/MANN B EFZ Beiträge von anderen Stiftungen erhalten, Ausbildung finanziert	6 000

## 5.2 TEILWEISE BEANSPRUCHTE PROJEKTBEITRÄGE

4852 E	<b>MOTORGERÄTEMECHANIKER/IN</b>	<b>26 000</b>
(2015)	Nach Zusage Erziehungsdirektion: Betrag gekürzt	
<hr/>		
4923 E	<b>FACHMANN/FRAU GESUNDHEIT EFZ</b>	<b>960</b>
(2015)	Gesprochener Bildungsbeitrag nicht vollständig benötigt	
<hr/>		
<b>SCHULPROJEKTE (1)</b>		<b>20 000</b>
<hr/>		
4748 E	<b>ABSCHLUSSEVENT 2015: INTERNATIONALES BEGEGNUNGSKONZERT</b>	<b>20 000</b>
(2014)	Schule OSZ Mett-Bözingen	
	Finanzierung nicht gesichert. Projekt abgesagt.	
<hr/>		

Stanley Thomas Johnson Stiftung  
Schwanengasse 6  
Postfach  
CH-3001 Bern

T +41 31 372 25 95  
F +41 31 372 61 30

[www.johnsonstiftung.ch](http://www.johnsonstiftung.ch)  
[info@johnsonstiftung.ch](mailto:info@johnsonstiftung.ch)